

PRESSEMITTEILUNG

Traumatische Erfahrungen von Jungen und Männern prägen gesellschaftliches Klima mit

Fachtag zur Sozialen Arbeit mit jungen Männern und männlichen Migranten und Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Thüringen e.V. am Welttag des Mannes

Jede Kriminalstatistik verrät: Männer sind überwiegend sowohl Täter als auch Opfer von Gewalthandlungen (über 60 Prozent). Vernachlässigung, Gewalterfahrungen und andere traumatische Erlebnisse gehen nicht spurlos an Jungen und Männern vorüber; sie entfalten in der Seele ein Eigenleben und wirken ins gegenwärtige Tun und Lassen hinein.

Sechs von sieben Männern haben Gewalterfahrungen in der Kindheit erlebt, von Schikanen und verbaler Gewalt über Ohrfeigen bis zu Schlägen, Kinder aus sozialökonomisch schwachen Schichten sind häufiger davon betroffen. Traumatisierende Erfahrungen prägen damit mehr oder weniger unsichtbar das gesellschaftliche Klima mit.

„In Thüringen ist die Zahl der Jungen als Opfer von Gewalt in den letzten Jahren gestiegen, wie die gemeldeten Fallzahlen aus dem Kinder- und Jugendschutz zeigen“, sagt Jürgen Reifarth, Sprecher der Fachgruppe Jungenarbeit in Thüringen. „Als Ursachen werden von den Jungen oft innerfamiliäre Probleme angegeben. Und auch die überwiegend männlichen Migranten bringen ihre Geschichten von Krieg, Flucht und Terror mit. Das wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen.“

Der Fachtag „Inside Men. Junge Männer, traumatische Erfahrungen und Gewalt“ geht am 3. November in der Erfurter Begegnungsstätte Kleine Synagoge den Fragen nach, wie damit in der Sozialen Arbeit umgegangen werden kann. Wie wirkt sich eine traumatische Erfahrung in der Lebensgeschichte aus? Muss jedes Trauma behandelt werden? Kann man daran auch wachsen?

Am Nachmittag wird sich aus der Fachgruppe Jungenarbeit in Thüringen, die seit nunmehr über zehn Jahren besteht, der Verein „LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen e.V.“ gründen. „Wir wollen damit das Thema Geschlechtergerechtigkeit in der Jugendhilfe und -bildung deutlicher als bisher im Land sichtbar machen. Thüringen hat hier im Bundesvergleich viel Nachholbedarf, es gibt kaum Angebote“, sagt Reifarth. „Wenn wir über die brennenden Themen der Zeit reden, über Bildung, Gesundheit, Migration, gesellschaftliche Radikalisierungen, dann reden wir über Geschlechter-Themen.“

Der Fachtag beginnt 9 Uhr. Das Programm finden Sie hier: www.jungenarbeit-thueringen.de, Anmeldungen sind noch möglich.

Mehr Informationen:

Jürgen Reifarth, Fachgruppe Jungenarbeit Thüringen, Tel. 0172-369 09 02, post@jungenarbeit-thueringen.de

Heiko Höttermann, LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V., Tel. 0361 6442264

info@jugendschutz-thueringen.de